



An den Grossen Rat

13.0794.01

GD/P130794

Basel, 25. September 2013

Regierungsratsbeschluss vom 24. September 2013

Ausgabenbericht

betreffend

Ausgabenbewilligung für Subventionen an das Blaue Kreuz Basel-Stadt für die Jahre 2014 bis 2015

Inhalt

1. Begehren.....	3
2. Ausgangslage.....	3
2.1 Angaben zur Institution	3
2.2 Forderungen der Gesundheits- und Sozialkommission des Grossen Rates	4
2.3 Bisherige Sanierungsmassnahmen	4
2.4 Aktueller Subventionsvertrag für das Jahr 2013	6
2.4.1 Personelle Ressourcen	6
2.5 Entwicklung der Leistungen 2009 bis 2012	7
2.6 Bisherige Subventionierung durch den Kanton Basel-Stadt.....	7
3. Subventionsgesuch für das Jahr 2014.....	8
4. Finanzielle Situation des Blauen Kreuzes Basel-Stadt	8
4.1 Finanzielle Situation 2008 bis 2012	8
4.2 Budget 2013, Zwischenabschluss 2013 und Hochrechnung 2013.....	10
4.3 Provisorisches Budget 2014 und Ausblick.....	11
4.4 Bilanzen 2010 bis 2012 und Zwischenbilanz 2013	11
5. Erneuerung des Subventionsvertrags für die Jahre 2014 bis 2015	12
5.1 Änderungen gegenüber dem aktuellen Subventionsvertrag.....	12
5.2 Künftiger Subventionsbeitrag	13
6. Beurteilung gemäss § 5 des Subventionsgesetzes	13
7. Prüfung durch das Finanzdepartement.....	14
8. Antrag.....	14

1. Begehren

Dem Verein „Blaues Kreuz Basel-Stadt“ soll für die Jahre 2014-2015 insgesamt ein Betriebskostenbeitrag von 435'000 Franken p.a. gewährt werden. Davon sollen jährlich wie bis anhin 225'000 Franken aus dem Alkoholzehntel entrichtet werden.

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, Ausgaben für die Subvention an das Blaue Kreuz Basel-Stadt für die Jahre 2014-2015 in Höhe von 420'000 Franken (jährlich 210'000 Franken), nicht indexiert, für den Betrieb der Beratungs- und Präventionsstelle Alkohol und Sucht zu bewilligen.

Grundlage dieser Ausgabe bilden die §§ 56 und 57 Abs. 2 Bst. b des Gesundheitsgesetzes (GesG [SG 300.100]).

Die Ausgabe ist im Budget 2014 eingestellt.

2. Ausgangslage

2.1 Angaben zur Institution

Das Blaue Kreuz wurde 1877 in Genf als humanitäre Institution gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hatte, alkoholabhängigen Menschen Hilfe anzubieten. Als diakonisches Werk ist das Blaue Kreuz Teil der christlichen Kirche und als solches mit christlichen Kirchen und Werken ökumenisch verbunden, jedoch konfessionell und politisch unabhängig. Das Blaue Kreuz ist nicht nur national, sondern auch international in über 40 Ländern vertreten. In der Schweiz unterhält es eine föderalistische Struktur mit rechtlich selbstständigen Kantonalverbänden.

Einen wichtigen Teil der Arbeit bildet die professionelle Fachberatung. Dabei berät und unterstützt das Blaue Kreuz Menschen mit Alkohol- und anderen Suchtproblemen sowie deren Angehörige. Die Institution leistet umfassende Hilfe, damit dem schädlichen Alkoholkonsum entgegen gewirkt werden kann. In den Kantonalverbänden arbeiten Fachleute mit ausgebildeten freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen.

Der Kantonalverband Blaues Kreuz Basel-Stadt ist als Verein gemäss Art. 60 ff. ZGB konstituiert und betreibt im Kanton Basel-Stadt eine eigene Beratungs- und Präventionsstelle für Erwachsene und Jugendliche. Die Beratungsangebote sind mehrheitlich kostenlos.

Im Jahr 2012 fand das 130-jährige Jubiläum des Blauen Kreuzes Basel-Stadt unter dem Motto: „130 Jahre: offen, kompetent, engagiert“ statt.

Der Vorstand des Kantonalverbandes Basel-Stadt wird von Alice Zimmerli präsiert und besteht aus folgenden fünf weiteren Mitgliedern: Martin Baumann, Ernst Landolt, Jann Barben, Markus Ehrsam und Gian-Duri Möglin. Der Institution gehören rund 120 Mitglieder und Solidarmitglieder an. Die Freiwilligenarbeit belief sich 2012 auf 1'515 Stunden. Davon leistete der Vorstand ehrenamtlich 560 Stunden.

Das Blaue Kreuz Basel-Stadt ist ZEWO-zertifiziert¹ und hat im Jahr 2009 das Qualitätsmanagementsystem QuaTheDA² eingeführt.

¹ Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Spenden sammelnde Organisationen

² QuaTheDA (Qualität Therapie Drogen Alkohol) ist ein Qualitätsmanagementsystem, welches im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit (BAG) für den Suchtbereich entwickelt wurde. Näheres unter www.quatheda.ch. Sämtliche am-

2.2 Forderungen der Gesundheits- und Sozialkommission des Grossen Rates

Seit 1994 unterstützt der Kanton Basel-Stadt die Aktivitäten der Institution mit Subventionszahlungen. Der aktuelle einjährige Subventionsvertrag 2013 läuft Ende dieses Jahres aus.

Im Zuge der Erneuerung des Subventionsvertrages mit dem Blauen Kreuz Basel-Stadt beantragte der Regierungsrat im Jahr 2012 ursprünglich wegen dessen finanzieller Unsicherheit eine verkürzte Laufzeit von zwei Jahren (2013 und 2014)³. Während dieser kürzeren Vertragsdauer sollte die Entwicklung der finanziellen Lage des Blauen Kreuzes weiter beobachtet und sichergestellt werden, dass die Beratungsleistungen der Institution mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auftragsgemäss erbracht werden.

Die Gesundheits- und Sozialkommission des Grossen Rates (GSK) stimmte diesem Vorgehen nicht zu. Sie beantragte dem Grossen Rat am 11. Dezember 2012 (Bericht Nr. 12.0741.02) einen modifizierten Beschlussentwurf. Am 16. Januar 2013 beschloss der Grosse Rat im Sinne der GSK, dass für das Blaue Kreuz Basel-Stadt nur für das Jahr 2013 die Ausgabe von 210'000 Franken bewilligt wird, wobei wie bereits in der Vergangenheit zusätzliche 225'000 Franken aus dem Alkoholzehntel finanziert werden (total 435'000 Franken). Zwar erkannte die GSK die Notwendigkeit und die Qualität des Beratungsangebots des Blauen Kreuzes Basel-Stadt. Sie forderte aber, dass das Gesundheitsdepartement die Sanierung des Vereins „Blaues Kreuz Basel-Stadt“ engmaschig zu kontrollieren und auf Nachhaltigkeit und Seriosität zu überprüfen habe. Weiter forderte die GSK, dass für das Jahr 2014, gegebenenfalls auch für die folgenden Jahre, dem Grossen Rat ein neuer Ausgabenbericht vorzulegen sei. In diesem solle sich das Gesundheitsdepartement zum Fortschreiten der Sanierung äussern und über die weiteren Schritte orientieren. Auf Ende August 2013 seien der GSK der Halbjahresabschluss 2013, das provisorische Budget 2014 sowie die Jahresrechnungen 2010 bis 2012 einzureichen. Weiter forderte die Kommission, mögliche Alternativen zum Erhalt des Beratungsangebots aufzuzeigen, falls die Sanierung des Blauen Kreuzes nicht gelingen sollte.

Zwischen den Verantwortlichen des Gesundheitsdepartements und den Vertretern der Institution haben entsprechende Gespräche im Mai 2012, Dezember 2012, Februar 2013 und Juli 2013 stattgefunden. Das Gesundheitsdepartement erachtet es nicht als notwendig, mögliche Alternativen zum Beratungsangebot aufzuzeigen, da die Entwicklung des Blauen Kreuzes eine positive Wendung vollzogen hat und auf gutem Weg ist.

Da beabsichtigt ist, sämtliche Subventionsgeschäfte im Suchtbereich (ohne Prävention) zeitgleich zu terminieren, wird für das Blaue Kreuz ein neuer Ausgabenbericht für die Jahre 2014-2015 vorgelegt.

Das nachfolgende Kapitel gibt einen Überblick über die bisher getroffenen Sanierungsmassnahmen. Auf den Halbjahresabschluss 2013, die Hochrechnung 2013 und das provisorische Budget 2014 wird in Kapitel 4 eingegangen.

2.3 Bisherige Sanierungsmassnahmen

Aufgrund des ausserordentlichen Wachstums der Ausgaben des Blauen Kreuzes Basel-Stadt in den Jahren 2010 und 2011 und der unsteten Einnahmenentwicklung mussten die einst vorhandenen finanziellen Reserven in diesen zwei Jahren vollständig aufgezehrt werden. Dadurch war das Blaue Kreuz Basel-Stadt Ende 2011 überschuldet.

Ende 2011 beauftragte das Blaue Kreuz Basel-Stadt Daniel Martin, diplomierter Wirtschaftsprüfer, mit der Einleitung und Begleitung von Sanierungsmassnahmen bis zu deren Abschluss. Die-

bulanten Suchtberatungsstellen im Kanton Basel-Stadt werden vom Gesundheitsdepartement im Rahmen von Subventionsverträgen zur Einführung dieses Systems verpflichtet.

³ Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. 12.0741.01 vom 17. Oktober 2012

ses Mandat wird von einer Stiftung finanziert und belastet die Ausgaben des Blauen Kreuzes nicht zusätzlich.

Das Blaue Kreuz leitete in den Jahren 2012 und 2013 folgende Sanierungsmassnahmen ein:

- Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls des bisherigen Geschäftsführers des Blauen Kreuzes Basel-Stadt (Gerhard Gerster) übernahm am 1. Januar 2013 Dieter Huber, lic. phil., executive MBA, dipl. Fundraiser VMI⁴ und Geschäftsführer des Blauen Kreuzes Baselland sowie der Multikulturellen Suchtberatungsstelle beider Basel (MUSUB), auch die Geschäftsführung des Blauen Kreuzes Basel-Stadt. Mit dieser Übernahme soll ein besseres Ressourcen-Sharing (Buchhaltung, Personaladministration, Fundraising) erreicht werden. Zudem wird mit dieser Übernahme der Geschäftsführung auch das Interne Kontrollsystem (IKS) aus dem Blauen Kreuz Baselland am Standort in Basel-Stadt installiert.
- Um den künftigen Herausforderungen besser begegnen zu können, werden in Zukunft das Blaue Kreuz Baselland und das Blaue Kreuz Basel-Stadt enger zusammenarbeiten. Aufgrund der seit 2011 in der Projektgruppe „Blaues Kreuz Regio“ geführten Gespräche haben die Vorstände der beiden Institutionen im Februar 2013 entschieden, eine strategische Allianz zu bilden. Einerseits soll die hohe Qualität der Arbeit im Suchtbereich auch in Zukunft sichergestellt werden. Andererseits sollen personelle und finanzielle Synergien der beiden Vereine genutzt werden. Aktuell beschäftigt sich eine interne Arbeitsgruppe mit der Frage nach einer neuen Trägerschaftsform für das Blaue Kreuz Baselland und das Blaue Kreuz Basel-Stadt.
- Um den Fortbestand der Organisation zu sichern, wurde Mitte 2012 der Abgang von 80 Stellenprozenten in der Beratung (natürliche Fluktuation) temporär nicht mehr besetzt. Im Mai 2013 wurde diese Stelle mit 70 Stellenprozenten wieder besetzt und seither arbeitet das Blaue Kreuz Basel-Stadt wieder mit 240 Stellenprozenten in der Beratung. Nach Austritt des ehemaligen Geschäftsführers per Ende Juni 2013 strebt das Blaue Kreuz Basel-Stadt eine Anstellung einer Fachkraft zu rund 30 Stellenprozenten an, damit der Beratungsanteil, welcher bislang über den Geschäftsführer geleistet wurde, wieder aufgefangen werden kann.
- Die Stellenprozente beim Sekretariat wurden ab September 2012 von 85% auf 50% gekürzt. Da das Sekretariat des Blauen Kreuzes Basel-Stadt damit nur teilzeitlich besetzt ist, übernahm das Sekretariat des Blauen Kreuzes Baselland einen Teil des Telefondienstes für das Blaue Kreuz Basel-Stadt. Es ist geplant, dass künftig mit einer gemeinsamen EDV-Organisation Terminvergaben und Auskünfte auch über das Sekretariat in Liestal für Basel-Stadt ausgeführt werden können.
- Dank eines straffen Kostenmanagements konnte das Blaue Kreuz Basel-Stadt den Aufwand im Jahr 2012 wieder deutlich reduzieren. Zu erwähnen sind insbesondere die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.
- Auf Ersuchen des Blauen Kreuzes Basel-Stadt war der Verein Blaues Kreuz der deutschen Schweiz (Zentralverband) damit einverstanden, dass das Blaue Kreuz Basel-Stadt 2012 einmalig einen tieferen Beitrag an den Zentralverband zu leisten hat.
- Dem Blauen Kreuz Basel-Stadt gelang 2012 als Notmassnahme die einmalige Akquirierung eines Stiftungsbeitrags im Umfang von insgesamt 100'000 Franken für die Jahre 2012-2014 (gestaffelte Auszahlung).
- Der Projektertrag (gebundene Spenden) sowie die Spenden entwickelten sich 2012 sehr erfreulich. Zudem gab es 2012 wie auch 2013 unerwartete Legateingänge (siehe Kapitel 4.1).
- In der zweiten Jahreshälfte 2013 wird die Personaladministration sowie die Betriebs- und Lohnbuchhaltung des Blauen Kreuzes Basel-Stadt von der Geschäftsführung des Blauen Kreuzes Baselland übernommen. Damit verbunden ist die Ablösung der vom Blauen Kreuz Basel-Stadt mandatierten Buchhalterin.

⁴ Verbandsmanagement Institut (VMI) Universität Freiburg/Schweiz

2.4 Aktueller Subventionsvertrag für das Jahr 2013

Die Angebote des Blauen Kreuzes richten sich an Jugendliche und Erwachsene mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt, welche eine Gefährdung für eine Suchtentwicklung oder eine bereits bestehende Abhängigkeit hauptsächlich von Alkohol und/oder Medikamenten aufweisen. Angehörige und weitere wichtige Bezugspersonen sowie Dritte (z.B. Arbeitgeber) gelten als Teil der Zielgruppe. In Ausnahmefällen richtet sich das Angebot an Personen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft, deren Arbeitsort sich aber im Kanton Basel-Stadt befindet (Sucht am Arbeitsplatz).

Die Institution bietet der Zielgruppe fachliche Information und Beratung zu Problemen im Zusammenhang mit Alkohol und Sucht sowie professionelle ambulante Unterstützung bei der Bewältigung verschiedenster Auswirkungen von Alkoholmissbrauch an. Die Beratungsangebote fokussieren nicht ausschliesslich auf ein Abstinenzziel. Dabei kommen sämtliche Beratungsmethoden zur Anwendung, welche die soziale Integration fördern und erhalten.

Die Institution bietet gemäss aktuellem Subventionsvertrag schwergewichtig folgende Leistungen an:

- Abklärung, Information und Vermittlung;
- psychosoziale Beratung und Begleitung (Einzel-, Paar- und Familiengespräche);
- Sach- und Rechtshilfe;
- Atemluftkontrollen und Abgabe von Antabus⁵;
- Gruppenangebote als Ergänzung zum Beratungsangebot;
- Nachsorge (Teil des Beratungsangebots, Ziel ist die Rückfallprophylaxe und Stabilisierung).

Im Weiteren betreibt die Institution Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und arbeitet mit anderen involvierten privaten und staatlichen Institutionen vernetzt zusammen.

Der kantonale Leistungsauftrag für das Jahr 2013 richtet sich nach dessen Anhängen 1 (Leistungsbeschreibung) und 2 (Indikatoren und Standards betreffend Wirkungs- und Leistungsziele).

Jährlich findet ein Reportinggespräch zwischen dem Fachdepartement und der Institution statt. Im Rahmen dieses Gesprächs werden die Leistungsvorgaben überprüft und bei Bedarf angepasst. Als Leistungsziele der aktuellen Vertragsperiode sind u.a. jährlich 2'200 Beratungsstunden, 2'400 Beratungsgespräche, 230 Neumeldungen sowie die Betreuung von 500 Fällen definiert.

2.4.1 Personelle Ressourcen

Die Leistungen werden in der Regel von 360 Stellenprozenten erbracht. Diese teilen sich auf in:

- 230 Stellenprozente für die direkte Beratung;
- 80 Stellenprozente für die Geschäftsleitung, welche ebenfalls in der Beratung tätig ist;
- 50 Stellenprozente für das Sekretariat.

Weiter führt die Institution eine Praktikumsstelle für Studierende einer Fachhochschule für soziale Arbeit.

In den Jahren 2012 und 2013 wurde bzw. wird mit weniger als den vorgesehenen Stellenprozenten gearbeitet. Zum einen fiel der Geschäftsführer krankheitsbedingt aus, zum anderen wurde aus finanziellen Gründen der Abgang einer Beratungsperson nicht unmittelbar besetzt. Seit Mai 2013 arbeitet das Blaue Kreuz Basel-Stadt mit 240 Stellenprozenten für die Beratung.

⁵ Arzneimittel zur Entwöhnung bei Alkoholabhängigkeit

Mit Austritt des ehemaligen Geschäftsführers per Ende Juni 2013 fehlt derzeit dessen Beratungsanteil. Das Blaue Kreuz Basel-Stadt strebt daher eine Anstellung einer Fachkraft zu rund 30 Stellenprozenten an, welche u.a. als Leitung der Gruppenangebote eingesetzt werden kann.

2.5 Entwicklung der Leistungen 2009 bis 2012

Im Jahr 2012 betreute das Blaue Kreuz Basel-Stadt insgesamt 481 Fälle (231 Männer und 250 Frauen). Es fanden rund 1'600 Beratungsgespräche statt. Insgesamt waren 157 Neuzugänge zu verzeichnen, davon 129 (rund 82%) aufgrund einer eigenen Suchtproblematik. Die Mehrzahl der Personen mit einer Suchtproblematik (rund 48%) ist zwischen 25 und 49 Jahre alt; rund 44% sind über 50 und rund 2% unter 25 Jahre alt⁶.

Da das Blaue Kreuz Basel-Stadt im Jahr 2012 mit weniger als den üblichen Stellenprozenten arbeitete (siehe Kapitel 2.4.1), sind die Leistungszahlen nicht unmittelbar mit dem Vorjahr vergleichbar. Sowohl die Anzahl der Neuzugänge (-35%) als auch die Anzahl der Beratungsgespräche (-30%) ging zurück.

Die Entwicklung der Leistungen der vergangenen fünf Jahre ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass dem Blauen Kreuz ab dem Jahr 2009 eine Subventionserhöhung zwecks Stärkung der personellen Ressourcen gewährt wurde. Aufgrund einer hohen Mitarbeiterfluktuation gab es allerdings im Jahr 2009 personelle Vakanzen, was sich in den Leistungszahlen 2009 widerspiegelt.

	2008	2009	2010	2011	2012
Beratungen					
Anzahl Beratungsfälle insgesamt	431	370	446	502	481
davon Männer	217	185	214	247	231
in %	50.3%	50%	48%	49.2%	48%
Neuzugänge	241	198	235	240	157
davon Selbstbetroffene	156	142	185	170	129
in %	64.7%	71.7%	78.7%	70.8%	82.2%
Anzahl Beratungsgespräche (face to face, inkl. externe Gespräche) ¹⁾		1'463	2'289	2'295	1'597
Anzahl Gruppenangebote ²⁾	19	19	15	13	11

1) Daten werden erst seit 2009 erhoben

2) 2012 wurden 10 Gruppen vom Blauen Kreuz geleitet (2011: 11, 2010: 11, 2009: 12, 2008: 13)

Als Hauptproblemsubstanz wurde im Jahr 2012 in über 99% der Neuzugänge Alkohol genannt.

2.6 Bisherige Subventionierung durch den Kanton Basel-Stadt

Das Blaue Kreuz Basel-Stadt finanziert sich zum einen über Privatspenden (inkl. Legate) und Sponsoring, zum anderen über Subventionen des Kantons Basel-Stadt.

Der Betriebskostenbeitrag des Kantons Basel-Stadt belief sich seit Subventionsbeginn bis Ende 2002 auf jährlich 250'000 Franken.

Für die Jahre 2003-2005 wurde dieser Betrag um 25'000 Franken auf 275'000 Franken p.a. erhöht. Davon wurden 175'000 Franken aus dem Alkoholzehntel bezahlt. Aufgrund der guten finanziellen Lage des Blauen Kreuzes Basel-Stadt wurde der Subventionsbeitrag für das Jahr 2006 um 10'000 Franken auf 265'000 Franken gekürzt und während den Jahren 2007-2008 unverändert fortgeführt.

⁶ Bei rund 6% der Neuzugänge ist das Alter unbekannt.

Zwecks Aufstockung der personellen Ressourcen der Institution wurde der Subventionsbetrag ab dem Jahr 2009 auf 385'000 Franken p.a. erhöht und bis Ende 2012 beibehalten. Der aus dem Alkoholzehntel finanzierte Anteil des Gesamtbetrages blieb dabei unverändert

Für das laufende Jahr wurde der Subventionsbeitrag um 50'000 Franken auf 435'000 Franken erhöht. Davon werden wie bis anhin 210'000 Franken aus dem Budget des Staatshaushaltes finanziert und neu 225'000 Franken mit Mitteln aus dem Alkoholzehntel.

Die Einnahmenentwicklung aus Spenden und Legaten weist über die Jahre einen sehr schwankenden Verlauf auf. Im Jahr 2011 generierte das Blaue Kreuz nebst den Subventionen des Kantons Basel-Stadt 231'427 Franken an Einnahmen, im Jahr 2012 364'577 Franken.

3. Subventionsgesuch für das Jahr 2014

Am 5. Februar 2013 beantragte die Institution die Erneuerung des Ende 2013 auslaufenden Subventionsvertrags für das Jahr 2014.

4. Finanzielle Situation des Blauen Kreuzes Basel-Stadt

4.1 Finanzielle Situation 2008 bis 2012

Die Abschlüsse der Jahresrechnungen des Blauen Kreuzes Basel-Stadt waren in den letzten Jahren wiederholt negativ. Die einst vorhandenen finanziellen Reserven wurden durch Verluste vollständig aufgezehrt. In den Jahren 2010 und 2011 wurde bei einem Aufwand von über 800'000 Franken ein Verlust vor Finanz- und Fondsergebnis sowie organisationsfremdem Aufwand (Zwischenergebnis 1) von jeweils über 200'000 Franken erwirtschaftet. Dies hatte zur Folge, dass das Blaue Kreuz Ende 2011 überschuldet war (Organisationskapital: Minus 3'995 Franken).

Dank den 2012 eingeleiteten Sanierungsmassnahmen (siehe Kapitel 2.3) sowie dem unerwartet hohen Drittmiteileingang (Spenden, Legat) schloss die Institution Ende 2012 bei einem Aufwand von 713'666 Franken mit einem positiven Rechnungsergebnis von 9'276 Franken ab. Gegenüber dem budgetierten Defizit 2012 in Höhe von 98'000 Franken verbesserte sich das Ergebnis um 107'276 Franken. Im Vergleich zur Rechnung 2011 haben die Ausgaben um 114'454 bzw. 14% abgenommen. Die Einnahmen 2012 haben gegenüber der Rechnung 2011 um 133'150 Franken bzw. 22% zugenommen. Im Jahr 2012 konnten 25'000 Franken Rückstellungen für Sanierungsmassnahmen gebildet werden.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Jahresrechnungen der letzten fünf Jahre (2008-2012), über das Budget 2013, den Zwischenabschluss per Ende Juni 2013 und die Hochrechnung 2013 (letztere Angaben datieren vom 15. Juli 2013) sowie über das provisorischen Budget 2014 vom 5. August 2013 (alles in Franken).

Rechnung Blaues Kreuz BS	R 2008	R 2009	R 2010	R 2011	R 2012	B 2013	ZA 30.6.13	HR 2013	Prov. B 2014
Subventionen Kanton BS	265'000	385'000	385'000	385'000	385'000	435'000	217'500	435'000	435'000
Ertrag Spenden, Legate und übrige Beiträge	143'391	382'272	177'015	156'964	245'098	172'500	147'037	230'148	129'000
Ertrag Projekte, Angebote und übriger Ertrag	99'047	73'752	70'029	74'463	119'479	83'000	34'228	68'457	93'000
Total Ertrag	507'438	841'024	632'045	616'427	749'577	690'500	398'765	733'605	657'000
Direkter Projektaufwand ¹⁾	65'834	56'073	79'520	58'831	68'360	59'000	27'763	55'526	69'000
Personalaufwand	406'690	504'125	537'893	542'821	438'638	433'000	199'920	439'360	422'500
Infrastruktur und Unterhalt	60'326	67'633	84'140	58'933	69'467	55'000	27'393	54'787	5'000
Miete									50'000
Verwaltungsaufwand	21'329	23'164	38'141	34'164	41'275	40'000	19'528	39'056	35'600
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	18'838	17'886	41'498	57'773	39'409	20'000	5'108	10'216	10'000
Spendenmarketing	10'020	10'624	25'771	29'807	28'291	25'000	5'779	11'558	15'000
Qualitätssicherung	0	8'548	7'222	10'206	5'650	7'500	5'446	5'446	7'500
Abschreibungen	3'000	18'194	3'451	5'250	6'371	5'000	2'250	4'500	5'000
Beitrag BK und Kantonalverband	26'456	22'367	33'436	29'840	12'627	23'000	12'408	24'817	21'000
Übriger Aufwand	0	0	5'962	495	3'578	0	0	0	0
Total Aufwand	612'491	728'614	857'034	828'120	713'666	667'500	305'595	645'266	640'600
Zwischenergebnis 1	-105'053	112'410	-224'989	-211'693	35'911	23'000	93'170	88'339	16'400
Finanzerfolg	-18'010	9'065	28'418	-8'202	-2'350	-1'000	77	77	-1'000
Zwischenergebnis 2	-123'063	121'475	-196'570	-219'896	33'561	22'000	93'247	88'416	15'400
Fondsergebnis	18'750	-99'575	35'000	208'379					
Org.fremder und a.o. Aufwand				36'200	-24'285	-20'000	-14'979	-19'979	
Gesamtergebnis	-104'313	21'900	-161'570	-47'717	9'276	2'000	78'268	68'437	15'400
Legate	2'000	225'536	0	0	40'329			63'925	
Gesamtergebnis ohne Legate	-106'313	-203'636	-161'570	-47'717	-31'053			4'512	

R = Rechnung, B = Budget, ZA = Zwischenabschluss, HR = Hochrechnung

1) Der direkte Projektaufwand enthält Drittkosten für Projekte, u.a. für die mobile „Blue Cocktail Bar“, das Projekt „roundabout“ und den Präventionsanlass „time:out“.

Quelle: Jahresrechnungen Blaues Kreuz BS, Gliederung etwas modifiziert, damit Vergleichbarkeit mit den Vorjahren gegeben ist

In den Jahren 2008-2012 stieg der Aufwand von 612'491 Franken auf 713'666 Franken, was einer Zunahme von 101'175 Franken bzw. 17% entspricht. Nebst dem Anstieg des Personalaufwands⁷, welcher u.a. auf den Ausbau der personellen Ressourcen im Jahr 2009 zurückzuführen ist, stiegen insbesondere die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung ausserordentlich stark an. Betrugten diese im 2008 noch 18'838 Franken, waren es 2011 57'773 Franken. Im Zuge der Einleitung der Sanierungsmassnahmen wurden diese Ausgaben wieder gekürzt. Gemäss Hochrechnung 2013 werden sie im laufenden Jahr noch bei rund 10'000 Franken liegen.

Eine Ausgabenzunahme war auch beim Spendenmarketing zu verzeichnen. Gemäss Hochrechnung 2013 gehen diese jedoch ebenfalls wieder zurück.

Mit Austritt des Kassiers, welcher das Rechnungswesen 25 Jahre ehrenamtlich geführt hatte, musste die Buchführung seit April 2010 auf Mandatsbasis an eine externe Fachperson vergeben werden. Dieser Aufwand wird seit 2012 unter dem Verwaltungsaufwand verbucht, in den Vorjahren wurden diese Kosten unter dem Kantonalverbandsaufwand verbucht.

Weitere zusätzliche Ausgaben entstanden durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems.

Der Personalaufwand machte in den vergangenen fünf Jahren einen Anteil von zwischen 68% (2012) und 75% (2009) des Aufwands (exkl. direkter Projektaufwand) aus. Die Subventionen betrugen im gleichen Zeitraum zwischen 49% (2008) und 60% (2012), bezogen auf den Aufwand (exkl. direkter Projektaufwand).

Die Einnahmenentwicklung der Spenden und Erbschaften ist sehr schwankend, wie nachstehender Tabelle zu entnehmen ist (alles in Franken):

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Spenden	92'085	69'473	75'767	105'133	82'986	127'842
Spenden gebunden	139'250	46'550	61'595	52'075	52'602	99'606
Total Spenden	231'335	116'023	137'362	157'208	135'588	227'448
Erbschaften/Legate	27'745	2'000	225'536	0	0	40'329
Total Spenden und Erbschaften/Legate	259'080	118'023	362'898	157'208	135'588	267'777
Total Spenden und Erbschaften/Legate in % des Aufwands	40.3%	19.3%	49.8%	18.3%	16.4%	37.5%

4.2 Budget 2013, Zwischenabschluss 2013 und Hochrechnung 2013

Das Budget 2013 ist mit einem geringen Überschuss von 2'000 Franken ausgeglichen. Gegenüber der Rechnung 2012 weist das Budget 2013 Mindereinnahmen von rund 59'077 Franken (bzw. 7.9%) und Minderausgaben von 46'166 Franken (bzw. 6.5%) aus.

Gemäss der Hochrechnung 2013, basierend auf dem Zwischenabschluss per 30. Juni 2013, erwartet das Blaue Kreuz Basel-Stadt Ende 2013 einen positiven Abschluss in Höhe von 68'437 Franken. Nebst der Erhöhung der Subventionen um 50'000 Franken auf 435'000 Franken sowie dem Eingang eines Legats in Höhe von 63'925 Franken konnten insbesondere bei den Ausgabenpositionen Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Spendenmarketing Kosten eingespart werden.

⁷ Der Personalaufwand betrug 2007 441'979 Franken. Im Jahr 2008 fällt er aufgrund einer mehrmonatigen Vakanz der Stelle der Geschäftsleitung tiefer aus. 2010 und 2011 sind Kosten für krankheitsbedingte Stellvertretungen angefallen. Das Jahr 2012 enthält Leistungen von Sozialversicherungen in Höhe von 42'255 Franken (Taggeldentschädigungen).

Ohne Berücksichtigung des Legateingangs liegt das erwartete Ergebnis 2013 bei 4'512 Franken.

Der Beitrag an den Verein „Blaues Kreuz der deutschen Schweiz“ ist im Jahr 2013 wieder in regulärer Höhe zu zahlen, was der Grund für die Zunahme dieser Ausgabenposition ist. Als a.o. Aufwand sind im Jahr 2013 rund 20'000 Franken für die Ablösung des bisherigen Geschäftsführers budgetiert.

Für die Abgeltung der externen Geschäftsführung des Blauen Kreuzes Basel-Stadt (inkl. Sekretariat und Infrastruktur) sind 55'000 Franken budgetiert (im Personalaufwand enthalten).

Die Stiftung Hotel Rochat, welche dem Blauen Kreuz Basel-Stadt kostenlos Räumlichkeiten⁸ am Peterskirchplatz in Basel zur Verfügung stellt, hat diese dem Blauen Kreuz Basel-Stadt wegen Erweiterung des Hotelbetriebs gekündigt. Aus diesem Grund muss das Blaue Kreuz Basel-Stadt im September 2013 in neue Räumlichkeiten (Nauenstrasse in Basel) umziehen. Die Stiftung Hotel Rochat wird das Blaue Kreuz hierfür für die Jahre 2013 und 2014 mit jeweils 50'000 Franken entschädigen. Damit sollen u.a. die verbliebene alte Beteiligung Rochat abgegolten werden, die Umzugskosten gedeckt sowie Mietzinsreserven⁹ angelegt werden.

4.3 Provisorisches Budget 2014 und Ausblick

Die strategische Allianz mit dem Blauen Kreuz Baselland sollte im Jahr 2014 weiter positiv zu Buche schlagen. Nebst der Ablösung der vom Blauen Kreuz Basel-Stadt mandatierten Buchhalterin (siehe Kapitel 2.3) ergeben sich durch die geplante Neuausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit und des Spendenmarketings durch das Blaue Kreuz Baselland weitere Einsparmöglichkeiten.

Für das Jahr 2014 rechnet das Blaue Kreuz Basel-Stadt mit einem positiven Gesamtergebnis von 15'400 Franken. Der betriebliche Aufwand wird provisorisch mit 640'600 Franken budgetiert, was gegenüber dem Budget 2013 einem Minderaufwand von 26'900 Franken (-4%) entspricht bzw. gegenüber der Hochrechnung 2013 einem Minderaufwand von 4'666 Franken (-1%). Beim Verwaltungsaufwand rechnet die Geschäftsleitung des Blauen Kreuzes Basel-Stadt für das Jahr 2014 mit weiteren Reduktionen, d.h. das definitive Budget 2014, welches vom Vorstand Ende 2013 zu bewilligen ist, dürfte noch etwas positiver ausfallen.

Der Ertrag 2014 wird mit 657'000 Franken budgetiert, was gegenüber dem Budget 2013 einer Abnahme von 33'500 Franken (-5%) entspricht. Dies ist teilweise auf den Wegfall der kalkulatorischen Mietzinsspende der Stiftung Hotel Rochat zurückzuführen.

Das Blaue Kreuz Basel-Stadt rechnet damit, dass ab dem Jahr 2016 die vom Kanton Basel-Stadt zusätzlich gesprochenen Mittel von 50'000 Franken p.a. schrittweise abgebaut werden können, ohne den Fortbestand der Beratungsstelle zu gefährden. Das Blaue Kreuz Basel-Stadt ist zuversichtlich, dass die Mietkosten ab 2015 durch weitere Einsparungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Spendenmarketing, Verwendung der Mietzinsreserve und allenfalls Teiluntervermietung von Büroräumlichkeiten finanziert werden können.

4.4 Bilanzen 2010 bis 2012 und Zwischenbilanz 2013

Das Blaue Kreuz Basel-Stadt war Ende 2011 überschuldet; das Organisationskapital von 43'722 Franken (Ende 2010) ist auf minus 3'995 Franken (Ende 2011) gesunken. Die Bilanzsumme nahm Ende 2011 gegenüber dem Vorjahr um 257'671 Franken (61%) auf 163'755 Franken ab.

⁸ Diese kostenlose Zurverfügungstellung der Räume wird in der Rechnung auf der Ertragsseite als Spende Hotel Rochat ausgewiesen, auf der Aufwandseite kalkulatorisch als Miete im selben Umfang (unter Infrastruktur und Unterhalt).

⁹ 2013 geplante Einlage in neu zu bildenden Mietzinsfonds in Höhe von 50'000 Franken

Ende 2012 war das Organisationskapital mit 5'280 Franken wieder leicht positiv. Die Zwischenbilanz per 30. Juni 2013 weist aufgrund des positiven Zwischenabschlusses 2013 ein Organisationskapital von über 80'000 Franken aus.

Aktiven	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	Zwischenbilanz 30.6.2013
Flüssige Mittel	44'101	72'558	66'147	247'037
übriges Umlaufvermögen	4'418	14'677	30'038	41'150
Total Umlaufvermögen	48'519	87'235	96'184	288'187
Finanzanlagen	273'789	7'944	37'203	36'260
Kursschwankungsreserven	7'341			
Beteiligungen	86'775	50'575	50'575	50'575
Sachanlagen	5'002	18'001	15'051	12'801
Total Sachanlagen	372'907	76'520	102'829	99'636
Total Aktiven	421'426	163'755	199'013	387'823
Passiven				
Fremdkapital	52'000	50'425	76'407	186'949
Projektarbeiten	180'000			
Weihnachts-Bazar	28'379			
Spezialrückstellungen für Pensionskasse	100'000	100'000	100'000	100'000
Fonds Verein Riehen	5'945	5'945	5'945	5'945
Round-About	11'381	11'381	11'381	11'381
Total Fondskapital	325'704	117'325	117'325	117'325
Kantonalverbandsvermögen	28'697	28'697	-3'995	5'280
Allgemeiner Fonds	176'595	15'024		
Jahresgewinn/-verlust	-161'570	-47'717	9'276	78'268 ¹⁾
Total Organisationskapital	43'722	-3'995	5'280	83'548
Total Passiven	421'426	163'755	199'013	387'823

1) geplante Zuweisung an Mietzinsfonds in Höhe von 50'000 Franken

5. Erneuerung des Subventionsvertrags für die Jahre 2014 bis 2015

Aufgrund des nachgewiesenen Bedarfs an Alkoholberatung für Betroffene, Angehörige und Dritte ist es aus Sicht des Regierungsrates wesentlich, das bisherige Angebot im gleichbleibenden Umfang aufrecht erhalten zu können. Aus diesem Grund soll mit dem Blauen Kreuz Basel-Stadt für die Jahre 2014 und 2015 ein neuer Subventionsvertrag für Betriebskostenbeiträge des Kantons Basel-Stadt an die Institution im bisherigen Umfang von 435'000 Franken p.a. abgeschlossen werden. Von diesem Betrag sollen wiederum, vorbehaltlich der jeweiligen Genehmigung durch den Regierungsrat, jährlich 225'000 Franken aus dem Alkoholzehntel entrichtet werden, so dass durch diese Subvention die Nettobelastung des Staatshaushalts unverändert 210'000 Franken jährlich beträgt.

5.1 Änderungen gegenüber dem aktuellen Subventionsvertrag

Es ist beabsichtigt, künftig sämtliche Subventionsgeschäfte im Suchtbereich zeitgleich zu terminieren. Gleichzeitig soll die Laufzeit der Subventionsgeschäfte einheitlich für alle Institutionen

zwei Jahre betragen, was zu mehr Flexibilität und einer besseren Steuerung der Angebote führen wird.

Es ist vorgesehen, nach Ablauf der anstehenden zweijährigen Subventionsperiode 2014-2015 unter der Voraussetzung der weiteren finanziellen Stabilisierung der Institution wieder eine vierjährige Laufzeit für die allfällige künftige Subventionierung zu vereinbaren.

Der aktuelle Subventionsvertrag für das Jahr 2013 kann ohne inhaltliche Anpassungen für die Jahre 2014-2015 übernommen werden.

5.2 Künftiger Subventionsbeitrag

Die bisher getroffenen Massnahmen des Blauen Kreuzes Basel-Stadt gehen aus Sicht des Regierungsrates in die richtige Richtung. Die Budgetierung des Blauen Kreuzes Basel-Stadt für die Jahre 2013 und 2014 ist umsichtig vorgenommen worden und deutet darauf hin, dass sich die finanzielle Situation der Institution nachhaltig stabilisieren wird. Der erwartete positive Abschluss 2013 wird es dem Blauen Kreuz voraussichtlich erlauben, sein Organisationskapital wieder aufzustocken.

Der budgetierte betriebliche Aufwand im Jahr 2014 in Höhe von 640'600 Franken liegt unter dem Aufwand aus dem Jahr 2007 (643'017 Franken), dies trotz erfolgter personeller Aufstockung im Beratungsbereich.

Vor dem Hintergrund der bislang eingetretenen Verbesserungen und zur weiteren, nachhaltigen Stabilisierung der aktuellen Finanzlage der Institution soll der bisherige Betriebskostenbeitrag des Kantons Basel-Stadt an das Blaue Kreuz für die beiden kommenden Jahre im bisherigen Umfang beibehalten werden. Es ist vorgesehen, den Subventionsbetrag ab 2016 wieder schrittweise zu reduzieren.

6. Beurteilung gemäss § 5 des Subventionsgesetzes

Es kann festgehalten werden, dass die Subventionsvorlage den Weisungen des Regierungsrates und den Voraussetzungen des Subventionsgesetzes entspricht. Speziell sei nachstehend noch auf die einzelnen Bestimmungen gemäss § 5 des Subventionsgesetzes hingewiesen:

a) Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe:

Die Beratungs- und Präventionsstelle des Blauen Kreuzes ist seit Jahren fester Bestandteil der kantonalen Suchthilfe im Bereich des Alkohol- und Medikamentenmissbrauchs. Vor dem Hintergrund der nach wie vor bestehenden Angebotslücke im Bereich der Beratung alkoholabhängiger Personen müssen aus sozialpolitischer und volkswirtschaftlicher Sicht die Beratungsangebote verstärkt fortgesetzt werden. Diese Aufgabe wird seit Jahren vom Blauen Kreuz Basel-Stadt bedarfsgerecht und professionell wahrgenommen. Ohne die Leistungen dieser Institution könnte im Kanton Basel-Stadt keine ausreichende Versorgung der Betroffenen mit den erforderlichen Dienstleistungen sichergestellt werden. Die Bereitstellung der entsprechenden Angebote und die Erfüllung der vom Blauen Kreuz Basel-Stadt übernommenen Aufgaben liegt daher im öffentlichen Interesse.

b) Gewähr der sachgerechten Aufgabenerfüllung durch den Subventionsempfänger:

Das Blaue Kreuz ist eine anerkannte karitative Institution mit langer Tradition. Das Hilfsangebot des Blauen Kreuzes wird laufend an die sich wandelnden Bedürfnisse angepasst. Die Aufgaben werden durch qualifiziertes Personal effizient erfüllt. Die Einbindung der Institution in das Gesamtangebot der kantonalen Suchthilfe und der regelmässige Fachaustausch mit der Abteilung Sucht des Gesundheitsdepartements gewährleisten eine sachgerechte Aufgabenerfüllung. Diese

wird ferner durch das von der Institution 2009 eingeführte Qualitätsmanagement-System QuaTheDA verstärkt.

c) Nachweis angemessener Eigenleistungen und Nutzung der Ertragsmöglichkeiten:

Das Blaue Kreuz finanziert bereits einen verhältnismässig hohen Anteil der Gesamtkosten aus eigenen Mitteln (gebundene und ungebundene Spenden, Erbschaften, Dienstleistungserträge, Kirchenbeitrag). Im Rahmen der zu erneuernden Subventionsvereinbarung verpflichtet sich die Institution zudem, ihre Anstrengungen zur Akquirierung von Drittmitteln zu verstärken.

d) Nachweis, dass die Aufgabe ohne die Subvention nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann:

Das Blaue Kreuz verfügt nicht über genügend Eigenmittel, um das Beratungsangebot im erforderlichen Umfang aufrecht zu erhalten. Die Nachfrage nach den Angeboten und die Nutzung der subventionierten Einrichtung bewegen sich auf hohem Niveau und sind tendenziell steigend. Damit die Institution ihre wichtigen Aufgaben im bisherigen Umfang auch künftig erfüllen kann, benötigt sie Zuschüsse der öffentlichen Hand.

7. Prüfung durch das Finanzdepartement

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

8. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

- Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht „Ausgabenbewilligung für Subventionen an das Blaue Kreuz Basel-Stadt für die Jahre 2014 bis 2015“

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für das Blaue Kreuz Basel-Stadt werden für die Jahre 2014 bis 2015 Ausgaben von Fr. 420'000 (jährlich Fr. 210'000) bewilligt.
(Kostenstelle: 7020580 / Auftrag: 702S5800003 / Konto: 363600)

Dieser Beschluss ist zu publizieren.